

Montag, 08. April 2024, Kreiszeitung Bruchh.-Vilsen/Hoya / Bruchhausen-Vilsen

„Überaus positiv überrascht“ von der Resonanz auf den ersten Tag des Klimaschutzes



Hunderte Menschen folgten gestern der Einladung zum ersten Tag des Klimaschutzes in der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen. „Wir sind überaus positiv überrascht von dieser Resonanz“, heißt ein erstes Fazit von Lisa Deffner vom Team Klimaschutz der Samtgemeinde (Zweite von rechts). Sie hatte Privatleute und Unternehmen motiviert, Haus, Hof und Firmen an einem Sonntag zu öffnen, um Interessierten Einblicke zu geben. Die Frage, wie man als Privathaushalt Energie und Kosten einsparen kann, stand im Mittelpunkt. Alle Stationen waren gut besucht. Unerwartet viele Besucher waren auch aus dem Umland gekommen. „Ein vergleichbares Angebot gibt es nirgends“, meinte Gerd Schlemmermeyer aus Wietzen. Er möchte ein Bestandsgebäude mit einer Photovoltaik-Anlage ausstatten und auf Elektromobilität umsteigen. Familie Grundmann aus Homfeld hat diesen Schritt hinter sich. Eckhard Grundmann (Zweiter von links) hatte sich viel Mühe gemacht, seine Erfahrung auszuwerten. Lisa Deffner und Klimaschutzmanager Frank Marquardt (rechts) besuchten gestern alle Stationen. aks, Foto: Oliver Siedenber

Dienstag, 09. April 2024, Kreiszeitung Bruchh.-Vilsen/Hoya / Bruchhausen-Vilsen

Energiewende: Vieles ist möglich

Klimaschutztag zeigt Potenziale und Möglichkeiten vor Ort auf

VON ANNE-KATRIN SCHWARZE



Tim Kleinschmidt erklärt den Besuchern Dörte und Kurt Schröder auf seinem Firmengelände in Homfeld seine frei stehende PV-Anlage. Eine zweite ist auf dem Dach installiert. Fotos: Oliver Siedenber

Samtgemeinde – „Dieser Tag ist eine saugute Idee“, sagte Torsten Bolik. Er kam am Sonntag aus Syke, um einige der insgesamt neun Stationen anzufahren, bei denen die Samtgemeinde praxisnahe Informationen zum Klimaschutz anbot. Zufriedene Besucher, zufriedene Teilnehmer, zufriedene Veranstalter heißt das Fazit zum ersten lokalen Tag des Klimaschutzes in Kurzform.

Dass energiebewusstes Bauen und Leben allerdings kein lokales Thema ist, zeigte die Resonanz. Unerwartet viele Besucher kamen aus den Nachbarkommunen und -landkreisen, um sich bei Privatleuten wie Firmen über Möglichkeiten zu informieren, aktiv an der Energiewende teilhaben zu können. „So etwas gibt es ja sonst nicht“, meinte Gerd Schlemmermeyer. Er ist von Berlin nach Wietzen zurückgezogen und möchte einen Altbau energetisch sanieren sowie auf Elektro-Mobilität umsteigen.

Großes Interesse, gezielte Fragen

Bei Astrid und Eckhard Grundmann in Homfeld fand er seine Ideen in die Praxis umgesetzt. Die vielen gezielten Fragen konnte Eckhard Grundmann mühelos beantworten. Für die Gäste hatte er Kosten und Erträge seiner Photovoltaik (PV)-Anlage samt Speicher und Wallbox für das E-Auto aufgezeigt und anschaulich präsentiert. Beeindruckt war nicht nur Gerd Schlemmermeyer von einem kleinen Pool auf der Terrasse, den Grundmanns mit genau 1128 Liter Wasser gefüllt hatten. „Diese Menge Benzin sparen wir pro Jahr, seitdem wir ein Fahrzeug mit Strom tanken“, erklärte Astrid Grundmann.

27 Besucher begrüßten Grundmanns, die vor vier Jahren begannen, in eine ressourcenschonende Energienutzung einzusteigen. „Alle Gäste waren sehr interessiert, wir haben intensive Gespräche geführt“, berichtete das Paar am Ende eines Tages, an dem sie „viel zu tun hatten“. „Wir sind sehr zufrieden“, so ihr Fazit.

„Ich finde es sehr mutig, dass Privatmenschen Unbekannten ihre Häuser öffnen, um zu informieren. Und

ich bedanke mich sehr für diese Möglichkeit“, sagte Torsten Bolik. Wie viele andere folgte er Grundmanns Einladung, bei einem Kaffee und einem Stückchen Kuchen auch mit anderen ins Gespräch zu kommen. Auf Grundmanns Terrasse wurde reichlich gefachsimpelt.

Genau diese Gespräche „von Mensch zu Mensch“ hatte sich Lisa Deffner aus dem Rathaus als Organisatorin dieses Tages gewünscht und erhofft. Mit ihrem Kollegen Frank Marquardt besuchte sie am Sonntag als Klimaschutzteam der Samtgemeinde alle Stationen und freut sich über die Resonanz. „Die unterschiedlichen Schwerpunkte an den Stationen haben gezogen, es kamen viele Interessierte“, berichtete sie von ihren Eindrücken. Ihr seien vor Ort viele junge Paare und Familien aufgefallen. Diese Altersgruppe fehlte bei den bisher angebotenen Vorträgen, hat sie beobachtet.

Groß die Gruppe aber auch der Menschen, die mit einem alten Gebäude vor der Herausforderung stehen, die neuen gesetzlichen Anforderungen umzusetzen. Weit mehr als 100, vielleicht 150 Besucher kamen zum Haustechnikbetrieb Wilfried Meier, den Tanja von Engeln leitet. „Wir hatten so viel zu tun, wir konnten nicht mehr mitzählen“, schilderte sie den Sonntag aus ihrer Sicht.

Es gibt Lösungen für Altbauten

Großes Interesse habe an Hybridanlagen geherrscht, die die bisherige Gasheizung mit der Leistung einer neuen Wärmepumpe verbinden. „Diese Möglichkeit gibt es auch für Ölheizungen, das wird aber kaum nachgefragt“, so ihre Erfahrung. Viel beachtet worden sei ein Klimagerät, das zum Beispiel in Spitzbodenzimmern je nach Jahreszeit für Wärme oder Kühlung sorgen könne. Das Publikum empfand Tanja von Engeln als interessiert, gut informiert und sehr aufgeschlossen und freundlich.

Auch wer einen Neubau vor sich hat, bekam am Tag des Klimaschutzes Antworten. Zum Beispiel beim Zimmereibetrieb Karlheinz Meyer in Engeln. Die energetischen Vorteile einer Holzrahmenbauweise haben sich im Norden noch nicht so rumgesprochen wie im Süden, „hier ist der Massivbau noch in den Köpfen“, ist der Eindruck von Meik Kreuzer. Als Meister war er einer von vier Mitarbeitern, die der Betrieb am Sonntag als Ansprechpartner anbot. „Damit wir auch Zeit haben, uns mit den Besuchern in Ruhe zu unterhalten“, sagte Kreuzer zum Aufwand. Etwa 30 Menschen fanden den Weg, drei Paare hatten ganz gezieltes Interesse, resümierte Maren Meyer für die Inhaberfamilie. Man könne mit der Holzrahmenbauweise bei gleicher Wandstärke bessere Dämmwerte erreichen, ohne auf einen Verblender verzichten zu müssen. Diese Information habe im Mittelpunkt der meisten Gespräche gestanden. Eigentlich wollte der Betrieb diese Bauweise am Anbau des Rathauses in Bruchhausen-Vilsen demonstrieren, aber dort trockne gerade der Estrich, erklärte Lisa Deffner.

Alle Teilnehmer waren gut vorbereitet, „es gab neben Informationen und Schaustücken sogar Kaffee und Kuchen“, freute sie sich über das Engagement der neun privaten wie geschäftlichen Partner dieses Tages. „Uns war wichtig aufzuzeigen, welche Möglichkeiten es in der Samtgemeinde bereits für energetische Sanierungen und Neubauten gibt“, erinnerte sie an das Ziel des Tages, dessen Vorbereitungen im Januar begonnen haben.